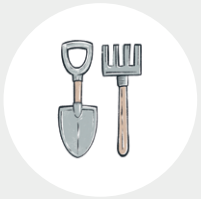
HELFEN SIE MIT!

**Für Ernährung – aus eigener Kraft.
Ihre wertvolle Unterstützung ermöglicht den Bauernfamilien, sich selbst zu versorgen!**



>>

35 Euro
statten eine Familie mit grundlegendem Anbau-Werkzeug aus.

>>

120 Euro
finanzieren Saatgut, Setzlinge und Bio-Dünger für eine Familie.

>>

250 Euro
ermöglichen die Teilnahme an einem Landwirtschaftskurs (1 Woche mit Verpflegung).

**Einfach & direkt online spenden!
Herzlichen Dank.**

www.seisofrei.at

Bruder und Schwester in Not

DU HAST DIE FREIHEIT. NUTZE SIE.

Für Landwirtschaft & Ernährungssicherheit!

05 / 2022

ERDE SCHÜTZEN, ZUKUNFT SÄEN

in Tansania

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT IN KOOPERATION MIT **SEI SO FREI.**

Morogoro, Tansania // Biologisch & nachhaltig. Die Landwirtschaftskurse verbessern das Leben langfristig.

HELFEN SIE MIT!

Außergewöhnliche Landwirtschaftstrainings verändern Familien und ihr Land. Wir unterstützen die Menschen dabei zu lernen, den Hunger zurückzudrängen und Wissen weiterzugeben.

Es benötigt viel Mut und harte Arbeit, um ausgetretene Pfade zu verlassen und Neues zu wagen. In der mehr als zehnjährigen Geschichte unserer Partnerorganisation SAT, Sustainable Agriculture Tanzania, haben das mittlerweile viele Kleinbauern getan. Diese Familien konnten mit unser aller Hilfe dem Hunger, der in unserem Projektgebiet so verbreitet ist, die Stirn bieten. Der Teufelskreis von Armut, Unterernährung und Krankheiten ist auf schlechte Ernten, ausgelaugte Böden und fehlendes landwirtschaftliches Wissen zurückzuführen. Zusätzlich verstärken der Klimawandel, Monokulturen und der Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln die schwierigen Voraussetzungen. >>

THOMAS KLAMMINGER
Sei So Frei

”

Landwirtschaft, Klima und Hunger hängen eng zusammen. Maßnahmen und Methoden zu finden, wie wir damit umgehen und ein Gleichgewicht schaffen können, ist eine der wichtigsten weltweiten Herausforderungen. Unsere Partnerorganisation SAT zeigt täglich, wie es gehen kann. Ihre ökologischen Landwirtschaftstrainings ermöglichen den ärmsten Bauernfamilien Tansanias die eigene Versorgung und schaffen nachhaltige Wertschöpfungsketten. Wir unterstützen sie, damit möglichst viele Menschen aus eigener Kraft leben und wachsen können.

“

„Für mich ist eine biologische und nachhaltige Landwirtschaft der einzige Weg, um auf unserer Erde neun Milliarden Menschen das Überleben zu sichern."

Alexander Wostry,
Gründer von SAT

DANKE

für Ihre Unterstützung!

Bäuerinnen und Bauern wie Hadija oder Abdon haben in ihrem Umfeld Geschichte geschrieben. Sie haben etwas geschafft. Sie können ihre Familien versorgen, neue kleine Geschäftsfelder eröffnen oder einfache, aber gemauerte Häuser bauen. Sie können sich die Zugehörigkeit zu Spargruppen und damit etwas Absicherung für Notzeiten leisten oder Kleintiere anschaffen. Basis dafür sind die Landwirtschaftskurse, die der Österreicher Alexander Wostry und seine Frau Janet Maro seit 2009 anbieten. Beginnend mit einem winzigen Schaugarten und 300 Euro Startkapital entstand mit SAT eine der anerkanntesten Organisationen für nachhaltige Landwirtschaft in Ostafrika. SAT lehrt interessierte Bäuerinnen und Bauern in einwöchigen Kursen einfache Techniken für die gesunde Produktion von Feldfrüchten, den Anbau von Gewürzen und nachhaltige Kleintierhaltung.
Ohne Pestizide und künstliche Dünger auszukommen, steht auf dem Lehrplan, aber auch Permakultur, lokale Medizin, Lebensmittelverarbeitung, Naturheilkunde und Unternehmensführung. Es wird unterrichtet, wie man hier in den Bergen Morogoros Terrassen anlegt, um das spärliche Regenwasser zu sammeln und Erosion zu vermeiden. Kompost- und biologische Spritzmittelherstellung sowie die Förderung von Biodiversität sind wichtige Unterrichtsfächer. Dabei ist es immer das Wichtigste, dass die Methoden leistbar und leicht umsetzbar sind. Es benötigt meist nicht viel, um das Leben einer Familie zum Positiven zu verändern.

1 Hadija Mangi.

Hadija konnte mit ihrer kleinen Landwirtschaft ihre Familie nicht ernähren, ihre Kinder hungerten. 2018 hörte sie von den Erfolgen der SAT-Trainings und suchte um Teilnahme an. Was im Ausbildungszentrum gelehrt wurde, setzte sie auf ihren Feldern um. „**Meine letzten Ernten waren toll, das hätte ich ohne SAT und die Bauerngruppe nie geschafft**", erzählt sie. „Ich konnte sogar einen Teil meiner Ernte verkaufen. Mit dem Gewinn habe ich eine Ziegelmaschine gekauft, um ein Haus zu bauen und eine Geflügelzucht zu beginnen. Das Training hat meine Landwirtschaft grundlegend verändert. Ich stelle selbst organische Pflanzenschutzmittel her, dünge meine Felder mit Kompost und baue andere Pflanzen an. Das Ergebnis ist spektakulär."
In den letzten drei Jahren hat Hadija es geschafft, Mais, Sonnenblumen und Hirse anzubauen und hält nun Enten, Tauben und Perlhühner. Ihre Wünsche: „Ich möchte andere von diesen Landwirtschaftsmethoden überzeugen und in mein neues Haus einziehen. **Ich hatte nie die Möglichkeit, lesen und schreiben zu lernen, aber jetzt kann ich die Schulgebühren für mein Enkelkind zahlen.**"

2 Abdon Zogobwa.

Früher hat Abdon auf seinen 2 Hektar Land Mais angepflanzt. 1000 Maiskörner hat er geerntet. Die Familie hungerte. Im März 2020 schloss er sich der Bauerngruppe „Tukale Hamwe" an, was so viel bedeutet wie „Lasst uns zusammensitzen". Beim gemeinsamen Training von SAT lernte Abdon über organische Dünger, Pestizide und das Einhalten von Abständen zwischen den Pflanzen. „**Schon im ersten Jahr konnte ich auf nur einem Hektar 15.000 Maiskörner zum Rösten ernten und verkaufte mehr als 2000 davon. Mit dem Geld konnte ich schon Ende 2020 ein kleines Geschäft in der Nachbarschaft eröffnen**", erklärt er begeistert. „Jetzt pflanze ich verschiedene ertragsstarke Sorten an. Mein Ziel ist es, meine Felder zu vergrößern und mehr kleine Geschäfte zu eröffnen. Ich will ein besseres Leben für meine Familie."

3 Roziana Saida.

Roziana hat wie 90 % der Menschen hier keine Schule besucht und lebt daher von ihren trockenen Feldern. „**Mit meiner Schulung bei SAT hat sich alles geändert.** Vorher habe ich auf 1.000 m² einen Eimer Mais geerntet. Seitdem ich biologisch anbaue und Zwischenfruchtbau betreibe, ernte ich acht Eimer Sonnenblumenkerne und vier Eimer Erdnüsse. Durch dieses Einkommen konnte ich einen Verkaufsstand auf dem Markt eröffnen und kann nun verschiedene Nahrungsmittel für meine Familie kaufen." Roziana hat weitere Trainings in Unternehmensgründung und -planung besucht und sie hat auch die Herstellung von flüssiger Seife gelernt. „Danach habe ich unserer SAT-Spargruppe meine Geschäftsidee vorgelegt. Ich bekam (umgerechnet) 163 Euro Kredit für meine Unternehmensgründung. 13 Euro konnte ich selbst investieren. Jetzt verdiene ich allein mit dem Verkauf von flüssiger Seife circa 22 Euro im Monat. Unsere Lebenssituation hat sich ungemein verbessert. **Mein Traum ist es, dass wir gemeinsam als Familie in einem gemauerten Haus leben können. Ich werde weiter hart in der Landwirtschaft und im Geschäft arbeiten, damit sich meine Träume erfüllen können.**"

1. Hadija Mangi auf ihrem Feld. Harte Arbeit, die das Leben der Nachfolgegenerationen mitprägt // **2.** Abdon Zogobwa in seinem Shop. Weitere sollen folgen // **3.** Roziana Saida ist glücklich in ihrem Verkaufsstand // **4., 5., 6.** Viele weitere Kleinbauernfamilien freuen sich über neue Lebensgrundlagen // **7.** Die Diplome verändern das Leben der Bauern // **8.** Praktische Tipps, einfache und günstige Umsetzung. Das macht die Kurse von SAT aus.

Impressum: Medieninhaber: SEI SO FREI. Die entwicklungspolitische Organisation der Katholischen Männerbewegung, Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg // Text: Regina Dvorak, Grafische Gestaltung: Irene Grudl, www.wiesenwald.com // Hersteller: wiesenwald // Herstellungsort: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau & Dataform Media GmbH, Julius-Raab-Str. 8, 2203 Großebersdorf // Information zur Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz: seisofrei.at //Österreichische Post AG, Sponsoring Post SP 19Z041883 N, SEI SO FREI 9/2022 // Sämtliche Fotos (wenn nicht anders angegeben): © Sei So Frei // Garantie: Falls mehr Spenden eingehen, als unmittelbar für das Projekt notwendig sind, werden damit andere Projektvorhaben für Kinder und arme Familien finanziert.